

9 Wangenitzseehütte – Lienz

7.30 Std.

↑ 200 ↓ 2030

Der lange Weg ins Tal

Die letzte Tagesetappe hat es nochmals in sich. Es ist zwar nur ein kurzer Anstieg in die Obere Seescharte, die zudem mit einem sehr schönen Blick zurück belohnt, dann aber geht es auf dem Wiener Höhenweg wirklich lange über Wiesengelände mit tollem Blick Richtung Lienz Dolomiten nach Süden hinab. Bei Iselsberg taucht man allmählich in die Zivilisation ein. Der Weiterweg zu Fuß bis ins Stadtzentrum von Lienz kann dennoch empfohlen werden, da man größere Straßen weitgehend vermeiden kann und über die Spitalbrücke bis ins Zentrum gelangt.

Talort: Lienz, 673 m, Bahnverbindung von Innsbruck (via Bruneck) und Salzburg.

Ausgangspunkt: Wangenitzseehütte, 2508 m.

Streckenzlänge: 23 km.

Anforderungen: Gut markierter und beschilderter Weg, einfach.

Einkehr/Unterkunft: Roaneralmhütte, 1903 m, nur Einkehr. – Winklerner Hüt-

te: 1905 m, ÖAV, Tel. +43/664/531 31 13, 30 Lager, geöffnet von Mitte Mai bis Ende Oktober. – Diverse Möglichkeiten in Iselsberg und Lienz, siehe »Information«.

Information: Tourismusverband Osttirol, Europaplatz 1, A-9900 Lienz, Tel. +43/212/400, www.lienzerdolomiten.info.

Karten: f&b WK 181 Kals – Heiligenblut – Matrei – Lienz; AV 41 Schobergruppe.



Wegsperr vor der Winklerner Hütte.

Von der **Wangenitzseehütte (1)**, 2508 m, geht man ein kurzes Stück auf dem Weg zurück, den man tags zuvor von der Lienz Hütte kam, um sich dann zwischen den beiden Seen an einer Verzweigung nach links zu wenden und so den Weg zur Winklerner Hütte (Nr. 918) einzuschlagen. Dieser führt über Blockwerk auf die Südseite des Wangenitzsees und steigend in die Obere Seescharte, 2604 m.

Von der Scharte beginnt ein schöner Höhenweg, der in südöstlicher und südlicher Richtung führt, teils leicht, teils stärker fallend. Auf einer Höhe von etwa 1900 m mündet der Weg auf eine Almstraße ein. Auf dieser geht es anfangs leicht steigend weiter (immer Weg 918). An der Roaner Alm, 1903 m, hält man sich auf dem beschilderten Fußweg zur Winklerner Hütte, dieser verläuft oberhalb der Fahrstraße. Durch ein kurzes Waldstück kommt man zur **Winklerner Hütte (2)**, 1905 m.

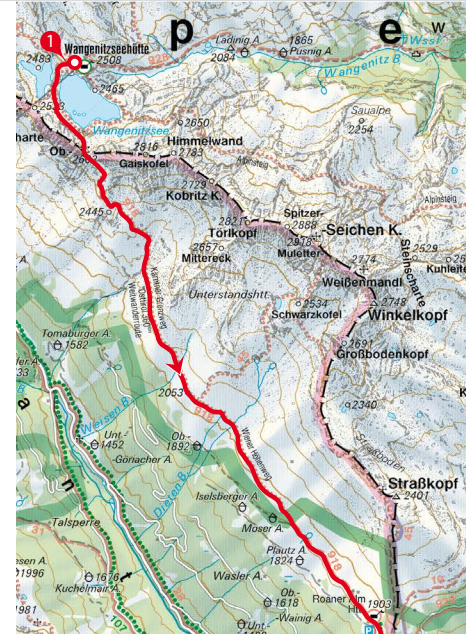
Nun wandert man auf der Zufahrtsstraße bergab und an einer Verzweigung links auf die Straße Richtung Iselsberg (Nr. 918). Auf dieser steigt man ab,

Über dem Wangenitzsee.



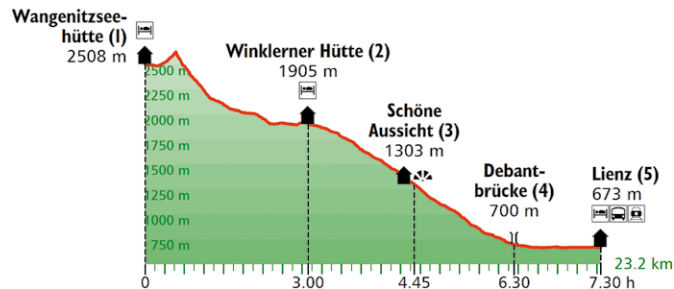


bis zur Kirche in **Iselsberg**, 1118 m. In Iselsberg wird die Glocknerstraße überquert (beschildert »Gemeindezentrum«), man geht am Gemeindezentrum vorbei, wendet sich nach rechts und biegt sogleich auf die untere Straße ein, wo beschildert der »Kirchsteig« (Weg 1) links abzweigt. Mittels einer Unterführung gelangt man unter der Glocknerstraße hindurch, auf dem linken Weg auf einen Bauernhof zu, wo noch oberhalb bei einem Holzkreuz der Fußweg weiterführt. Nach einem Wohnhaus links geht es auf einer Straße wieder zurück zur Glocknerstraße, die überquert wird (Weg 1). Schließlich kommt man links einer Wiese auf eine Verzweigung, wo man



Der Hüttenweg ist gut markiert.

bis links der Fußweg (918) auf einen Hohlweg leitet, der die Straße später wieder überquert. Teils kurz auf Straßen, meist auf Fußwegen geht es immer der Beschilderung Iselsberg und Schöne Aussicht folgend hinab (Weg 37b). Bei der **Schönen Aussicht (3)**, 1303 m (Abstecher auf der Asphaltstraße kurz rechts hinüber), folgt man weiter dem Fußweg, zuletzt auf einer Straße





Schloss Bruck in Lienz.

die linke, untere Almstraße nimmt, die in einer Serpentine Richtung Lienz führt. Es geht immer hinab, bis man nach Häusern nochmals auf die Bundesstraße trifft, man hält sich auf dieser ca. 50 m hinauf, wo links die Dorfstraße Richtung Göriach abbiegt. Hier geht es gleich rechts auf den »Römerweg« (beschildert »Debant«). Bei einigen Häusern gelangt man wieder auf eine Asphaltstraße, hier hält man sich links hinab zur **Debantbrücke (4)**, 700 m, überquert diese und biegt sogleich nach rechts auf einen Fußweg ein zur Dorfstraße, die nach links, parallel zur Hauptstraße, durch Debant führt.



An der nächsten Kreuzung hält man sich rechts, dann links und kommt so am Ortsrand zu einer kleinen Kirche. Hier geht es geradeaus weiter, zuletzt auf einem geteerten Rad- und Fußweg bis nach **Lienz (5)**, 673 m. In Zentrum hält man sich zuerst geradeaus, dann links über die Spitalsbrücke zum Marktplatz (beschildert) und wiederum links zum Bahnhof.

Fußgängerzone in Lienz.

i Als »Sonnenstadt« wirbt **Lienz** und tatsächlich scheint hier besonders häufig die Sonne: über 2000 Stunden pro Jahr – da können selbst die sonnigsten Orte Deutschlands, die Küstenstädte, nicht mithalten. Auch was die Lage angeht, ist Lienz bevorzugt. Iseltal, Drautal und Pustertal vereinen sich hier, dies ist für die Verkehrsanbindung günstig und hat auch dazu beigetragen, dass Lienz auf eine lange Geschichte zurückblicken kann. Am bekanntesten dürfte wohl die römische Stadt Aguntum sein, die sich wenig außerhalb des heutigen Lienz befand. Kaiser Claudius hatte sie in den Status einer Stadt erhoben. Wer noch Zeit hat, kann die Ausgrabungen besuchen; sowohl Stadtmauer, Atrium und Therme als auch die Markthalle können besichtigt werden. Tatsächlich war der Talboden von Lienz aber schon lange vor der Römerzeit besiedelt. Die ältesten Funde datieren auf 2000 vor Christus.

Bei einem Stadtrundgang durch Lienz sollte man keinesfalls die Liebburg versäumen, in der heutzutage das Rathaus untergebracht ist. Auch das Schloss Bruck aus dem 13. Jahrhundert und die Stadtpfarrkirche St. Andrä sind einen Besuch wert.

Spitalsbrücke mit Spitalskirche.





G9 Petzeck, 3283 m

4.30 Std.

↑ 810 ↓ 810

Prächtige Dreitausender-Besteigung

Das Petzeck ist der höchste Gipfel der Schobergruppe, inmitten des Nationalparks Hohe Tauern. Es wird üblicherweise als Zweitagestour mit Übernachtung auf der Wangenitzseehütte ausgeführt, auch wenn konditionsstarke Bergsteiger den Dreitausender aus dem Debanttal in einem Tag angehen

können. In der ansonsten eher ruhigen Gebirgsgruppe zwischen Großglockner und Lienz ist das Petzeck einer der beliebtesten Gipfel, es bietet sich also wirklich an, den Aufenthalt auf der Wangenitzseehütte zu nutzen, um auf das Petzeck zu steigen. Der Gipfelanstieg verläuft über die Südseite des Berges und vermittelt schöne Ausblicke auf die anderen Gipfel der Schobergruppe, aber auch auf benachbarte Gebirgsregionen und das Wangenitztal. Die Schwierigkeiten halten sich bei normalen Verhältnissen in Grenzen, nur auf dem Gipfelplateau gilt es ein Firnfeld zu überwinden.

Talort: Lienz, 673 m, Bahnverbindung von Innsbruck (via Bruneck) und Salzburg.

Ausgangspunkt: Wangenitzseehütte, 2508 m.

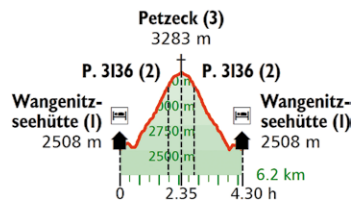
Streckenlänge: 6 km.

Anforderungen: Zum Gipfel Steig durch alpines Gelände, kurze Stellen sind versichert. Am Gipfelplateau gibt es ein kurzes Firnfeld zu überwinden. Durchgehend markiert.

Einkehr/Unterkunft: Wangenitzseehütte: siehe Etappe 8.

Information: Tourismusverband Osttirol, Europaplatz 1, A-9900 Lienz, Tel. +43/212/400, www.lienzerdolomiten.info.

Karten: f&b WK 181 Kals – Heiligenblut – Matrie – Lienz; AV 41 Schobergruppe.



Von der **Wangenitzseehütte (1)** wandert man zunächst kurz in nördlicher Richtung, dann nach Osten den Hang über der Hütte hinauf (markiert), dabei geht es unter dem Punkt 2637 um einen markanten Rücken herum. Im jenseitigen Kar steigt der Weg nun beständig nach Norden führend an, die letzten 300 Höhenmeter vor Erreichen des Firnfeldes durch steileres Gelände. So gelangt man zu **Punkt 3136 (2)**, wo das Plateau vor dem Petzeck beginnt und das Firnfeld ansetzt. Weiter geht es immer nach Norden, über das flache Firnfeld und über den mäßig geneigten Hang hinauf zum höchsten Punkt des **Petzecks (3)**, 3283 m.

Der **Abstieg** ist mit dem Aufstieg identisch.

Gut einzusehen ist der Anstieg aufs Petzeck von der Seescharte.

